

Der Traum vom Eigenheim

Deutsche Reihenhaus AG baut ersten Wohnpark in der Südstadt. Blockkraftwerk versorgt 22 Einheiten.



Bauleiter Michael Strohm und Vertrieblerin Patrizia Georgiadis erklären Bürgermeister Tesche die Heiztechnik im Neubaugebiet an der Düppelstraße. –FOTO: GUTZEIT

Südstadt. (yf) Ein Knopfdruck und schon steht die Stromversorgung im Neubaugebiet an der Düppelstraße. Im April 2017 startete der Investor „Deutsche Reihenhaus“ mit dem Abriss der Gebäude auf der 5000 m² großen ehemaligen Gewerbefläche. Seitdem hat das Kölner Unternehmen dort 22 Reihenhäuser des Modells „145m² Familienglück“ in Fertigbauweise errichtet und 5,1 Mio. Euro investiert.

„Die fertigen Teile werden angeliefert und vor Ort miteinander verbunden, dadurch sind wir in der Lage, zwei Häuser pro Tag fertigzustellen“, erklärt Bauleiter Michael Strohm. Außerdem sei man durch die Baugleichheit weniger anfällig für Fehler. Das Besondere an dem Konzept ist die autarke Energie-

versorgung. In einem eigenen Blockheizkraftwerk erzeugt ein Automotor den Strom für die Siedlung. Die Abwärme wird dabei zum Heizen genutzt. Zu den Stoßzeiten schaltet sich ein Brennwertkessel zu. Beide Geräte werden ausschließlich mit Erdgas betrieben. Zusätzlich befinden sich in dem garagenähnlichen Kasten die Anschlüsse für das Internet, das Telefon und das Fernsehen.

Im Stadtgebiet ist es das erste Projekt der Firma, die nach eigenen Angaben in den vergangenen sieben Jahren über eintausend Häuser im Ruhrgebiet gebaut hat. Bürgermeister Christoph Tesche zeigte sich überrascht über die vergleichsweise günstigen Preise. Je nach Lage und Grundstücksgröße ist ein Eigenheim ab 220.000 Euro zu

haben. „Viele junge Familien wollen in dieser Lebensphase in die eigenen vier Wände ziehen. Wir erlauben es ihnen, ökonomisch nachhaltig in den Städten wohnen zu bleiben“, beschreibt Carsten Rutz, Vorstand der Deutschen Reihenhaus, die Firmenphilosophie. Alle Eigenheimbesitzer werden Teil einer Wohnungseigentümergeinschaft, die über die Geschicke des Areals bestimmen. Dazu zählen nicht nur die einzelnen Wohn- und Gartenparzellen, sondern auch das 400 m² große „Gemeinschaftsgrün“. Die Hälfte der Wohneinheiten sei bereits verkauft, so Vertriebsleiterin Patrizia Georgiadis. Für die anderen ist man zuversichtlich, in naher Zukunft einen Käufer zu finden. Ende März sollen alle Häuser bezugsfertig sein.